



50/2005

Kiel, 10. Mai 2005

Mehr als ein Antrittsbesuch

Kiel (SHL) – **Landtagspräsident Martin Kayenburg** besucht am 11. und 12. Mai 2005 die Parlamente von Mecklenburg-Vorpommern in **Schwerin** und der polnischen Region Westpommern in **Stettin**. Im Mittelpunkt der Gespräche steht die Stärkung der Zusammenarbeit im südlichen Ostseeraum. Die bereits gut entwickelten parlamentarischen Kontakte sollen vertieft werden, eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus und Umwelt wird angestrebt.

Die beteiligten Parlamente verstehen sich als Mittler und Impulsgeber für politische Initiativen. So wird Präsident Kayenburg vor dem Antrittsbesuch bei seiner Parlamentskollegin in Mecklenburg-Vorpommern, **Sylvia Bretschneider**, ein Gespräch in der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin führen.

Mit dem Antrittsbesuch in Stettin bei dem Vorsitzenden des Sejmik (Parlament) der Wojewodschaft Westpommern, **Karol Osowski**, verbinden sich Hoffnungen auf eine dynamische Entwicklung der Zusammenarbeit mit den neuen EU-Partnern im südlichen Ostseeraum. Dazu wurde im vergangenen Jahr das **Parlamentsforum Südliche Ostsee** gegründet. Mitglieder dieses Forums sind die Landtage von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie die Parlamente der Regionen Pommern und Westpommern. Die Parlamente aus Kaliningrad und der Region Schonen sind ebenfalls beteiligt.

Ziel ist es, die Entwicklung eines „Kraftzentrums“ in der südlichen Ostsee zu fördern und gemeinsame interregionale Projekte auf den Weg zu bringen. Themen wie Tourismusentwicklung, Jugendpolitik und eine gemeinsame Meerespolitik stehen für die Zukunftsperspektiven in diesem Raum.

Damit es nicht bei Ankündigungen bleibt, wird schon im Juni der Ausschuss für internationale Zusammenarbeit des Sejmiks von Westpommern zu einem Gespräch mit dem Europaausschuss in das Kieler Parlament kommen. Die Bedeutung des Besuchs in Stettin unterstreicht ein Gespräch mit dem ober-

ten Repräsentanten der Exekutive, Marschall der Wojewodschaft Westpommern Prof. Dr. **Zygmunt Meyer**.